



WOBA
ORANIENBURG

Im Alter gut wohnen ...

DIE WOBA HAT DEN SOZIALEN AUFTRAG, AUSREICHEND ALTENGERECHTE WOHNUNGEN ANZUBIETEN. 300 SIND DERZEIT AUF ZWEI STANDORTE VERTEILT. DIE MIETER/INNEN KÖNNEN DORT BIS INS HOHE ALTER SELBSTÄNDIG WOHNEN.



WOBA.Log
Das **Mieter**magazin

AMBITIONIERT:
WOBA WEITER AUF
INVESTITIONSKURS

▶ Seite 3

NACHHALTIG:
GEBÄUDESANIERUNG
UNTERSTÜTZT ARTENSCHUTZ

▶ Seite 4

ENGAGIERT:
VORBEIGESCHAUT IN DER
ABTEILUNG TECHNIK

▶ Seite 7

Liebe **Leserinnen** und **Leser**



► 2020 feiert die WOBA ihr 30-jähriges Bestehen. Wir werden es unter anderem mit einem großen Mieterfest im Schlosspark würdigen. Das Jubiläum wird gekrönt von der bisher größten Investition, die unser Unternehmen bislang in seiner Geschichte getätigt hat: unserer neuen Siedlung in der Weißen Stadt. Wir haben in diesem Jahr mit dem Bau begonnen. 2020 werden wir Richtfest für den ersten Bauabschnitt und Grundsteinlegung für den zweiten Bauabschnitt feiern. Nicht zu vergessen unsere Sonnenhäuser, mit deren Bau wir in diesem Herbst

begonnen haben. Auch sie schreiben Unternehmens-Geschichte, weil ihr Projekt bislang einzigartig ist – und das nicht nur für die WOBA.

Unsere Investitionen sind auf Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz ausgerichtet. Bei allen Sanierungen haben wir auf eine deutliche Minimierung des Kohlendioxid-Ausstoßes geachtet. Dabei haben wir die Vorschriften des KfW-70-Standards bei weitem übertroffen. So konnten wir eine enorme Einsparung an Heizenergie erreichen. Sie liegt im Durchschnitt bei 50 Prozent. Diese Effekte haben wir unter anderem durch die Sanierung der Fassaden, Fenster, Dächer und Kellerdecken erreicht.

Für viele unserer Mieter ist es bereits Standard, in einem sanierten beziehungsweise neu errichteten Haus zu wohnen. Die Mieter in der Kremmener Straße 1 – 1 f hingegen mussten sich gedulden. Ihren Block haben wir erst in diesem Jahr erneuert. Damit sind jetzt alle unsere Häuser in der Altstadt saniert. Sanierungsbedarf besteht allerdings noch in der Mittelstadt. Dort nehmen wir 2020 die Haller Straße 2 - 12 in Angriff.

Doch nicht nur bei der Energieeinsparung handeln wir nachhaltig, sondern auch bei der Gestaltung der Außenflächen rund um unsere Häuser. Hier wird die Weiße Stadt ein Vorzeigebauwerk, denn unsere Siedlung wird sehr grün. Wir setzen auf eine kleinteilige Bauweise mit vielen Grünflächen zwischen den Häusern und in den Höfen. Damit erfüllen wir die Vorgaben aus der Bauleitplanung – und das sehr gern. Korrespondieren sie doch mit unserer Firmenphilosophie, die sich einer guten Wohnqualität für alle Bevölkerungsgruppen in unserer Stadt verpflichtet fühlt.

Vorbildliches Handeln im Sinne des Naturschutzes wird der WOBA überdies bei Sanierungsvorhaben bescheinigt. Welchen Aufwand wir zum Beispiel zum Schutz von Gebäudebrütern betreiben, können Sie in dieser Ausgabe nachlesen.

Wir wollen Ihnen wissenswerten und unterhaltsamen Lesestoff bieten. Neben den üblichen aktuellen Informationen aus unserer Wohnungswirtschaft finden Sie diesmal Veranstaltungstipps für die Adventszeit. Lesen Sie unter anderem, was los ist in Orangerie und TURM Erlebniscity.

Ich wünsche Ihnen erholsame Feiertage und ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2020. Die nächste Ausgabe des WOBA.Log erscheint vor den Pfingstfeiertagen.

Bis dahin eine gute Zeit.
Herzlichst
Bernd Jarczewski

INHALT

News & Hintergründe

Investitionen und Mieterfest 2020	3
Grundsteinlegung in Weißer Stadt	3

Wohnen & Bauen

Plattenbau - Lebensraum für Tiere	4
Sanierung der Kremmener Straße 1 - 1 f	5
Energieversorgung auf Optimierungskurs	6
Unser Mitarbeiter Julien Zillmann	7
Neu bei der WOBA: Bauleiter Philip Kurtz	7

Wohnen & Leben

Das Haus in der Bernauer Straße 52	
- Geschichte und Denkmalschutz	8/9
- Friseursalon Hair Seasons Stephany Welte	8/9
WOBA-Aufsichtsrat verabschiedet	10
Preiswert wohnen im Alter	10
Hausmeisterpaar Fielitz im Porträt	11
Mieterin Marianne Obst erzählt	11
Willkommen: Ergotherapeutin Ute Kraul	12
Vorschriften für Weihnachtsdekoration	12

Service & Freizeit

Veranstaltungstipps für den Advent	13
Kreuzworträtsel	14



Grundsteinlegung Weiße Stadt –
Prominenz aus Stadt und Land
zugegen

► Seite 3

IMPRESSUM

WOBA.Log – Das Magazin der WOBA
Ausgabe 8/2019, © WOBA 2019,
www.woba.de

Herausgeber
Wohnungsbaugesellschaft mbH
Oranienburg (WOBA), Villacher Str. 2,
16515 Oranienburg

Geschäftsführung/Endredaktion
Bernd Jarczewski (Vi.S.d.P.)

Redaktion
Marion Voigt – marionvoigt.de

Redaktionsteam
Lisa Wagner, Birgit Wehner,
Silvana Sticka, Regina Lowin

Kontakt
E-Mail: info@woba.de
Tel. 03301 59720

Fotos
Enrico Kugler
WOBA-Archiv
Marion Voigt
Lisa Wagner
Birgit Wehner
Andreas Herz
iStock Foto

Satz/Layout/Druck
FINISH Werbeagentur

Auflage
4000 Stück





Hoch her ging es am 6. September am Bötztower Platz: Die WOBA hatte in der Altstadt zum Mieterfest eingeladen. Damit bedankte sie sich bei den Bewohnern, die seit 2015 immer wieder Baulärm hinnehmen mussten. Wurden dort doch drei neue Stadthäuser und Tiefgaragen gebaut sowie Wohnblöcke saniert. Auch 2020 gibt es ein Mieterfest - dann für alle. So soll im August im Schlosspark das 30-jährige Bestehen der WOBA gefeiert werden.

Mieterfest 2019

Häuser zum Wohlfühlen

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR WOBA-BAUVORHABEN IN WEISSER STADT MIT GÄSTEN AUS LANDES- UND KOMMUNALPOLITIK

► Gute Nachbarschaft, glückliche Mieter, Unfallfreiheit beim Bauen, termingerechte Fertigstellung: Diese und viele andere gute Wünsche wurden anlässlich der Grundsteinlegung zum WOBA-Neubauprojekt in der Weißen Stadt am 31. Juli 2019 von den Gästen aus Kommunal- und Landespolitik ausgesprochen. Unter ihnen waren auch Oranienburgs Bürgermeister Alexander Laesicke und Brandenburgs Infrastrukturministerin Kathrin Schneider. Sie mauerten höchstpersönlich die Zeitkapsel mit Tageszeitungen, Geldscheinen, Bauplänen und natürlich mit dem „WOBA.Log“-Mietermagazin in den Grundstein ein. Damit wurde symbolisch der Weg freigemacht für das größte Investitionsvorhaben in der Geschichte der WOBA.

Im ersten Bauabschnitt sind sechs Mehrfamilienhäuser mit 80 Wohnungen geplant, von denen 60 im Frühjahr 2021 bezugsfertig sein sollen. Der Termin hat sich geringfügig nach hinten verschoben: „Uns laufen die Baupreise davon und es gibt kaum freie Kapazitäten bei den Baufirmen“ so die Begründung von Bernd Jarczewski. Im zweiten Bauabschnitt werden weitere 52 und im dritten noch einmal 60 Wohnungen gebaut. 75 Prozent der Wohnungen sind gefördert und unterliegen der Mietpreis-

bindung. Damit liegen die Kaltmieten zwischen 5,50 Euro und 7,00 Euro pro Quadratmeter. Die anderen Wohnungen werden zu marktüblichen Konditionen angeboten.

Der Hintergrund: Die Mieterschaft soll vielschichtig sein. Willkommen sind Senioren ebenso wie junge Familien und die unterschiedlichsten Lebensgemeinschaften.

Beachtliche 19 Millionen Euro, davon 14 Millionen Euro Fördermittel, investiert die WOBA in den ersten Bauabschnitt. Das sind knapp eine Million Euro mehr als geplant. Die Ursachen dafür sind der schwierige Baugrund, verursacht durch die Munitionssuche.

Infrastrukturministerin Kathrin Schneider lobte Oranienburg als lebenswerte, attraktive und „ganz wunderbare Stadt“, die viele Menschen anzieht und stetig wächst.

Architekt Oliver Langhammer betonte, dass es ihm wichtig sei, Häuser zu bauen, mit denen sich die Menschen wohlfühlen - sowohl die Bewohner als auch die Anwohner. „Ohne Qualität keine Akzeptanz“ hob er hervor. Seine Vision: Eine Weiße Stadt mit buntem Leben.



Die Grundsteinlegung wurde mit vielen guten Wünschen begleitet.

Investitionen 2020

Weißer Stadt

Für den ersten Bauabschnitt der Weißen Stadt wird das Richtfest gefeiert werden. Zugleich ist der erste Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt geplant.

Sonnenhäuser

Für die Sonnenhäuser in der Gartenstraße, deren Bau im Oktober 2019 begonnen hat, ist für nächstes Jahr die Speichertaufe terminiert. Sie ersetzt in dem innovativen Bauprojekt die Grundsteinlegung.

Sanierung

In der Haller Straße 2 - 12 werden Versorgungsstränge, Fassade, Balkone und Heizung saniert. Im Kopfbau wird ein Fahrstuhl eingebaut.

Die Sanierungsvorhaben Zeller Straße 13 - 19 und Kremener Straße 1 - 1 f (siehe Seite 5) werden mit der Gestaltung der Außenanlagen abgeschlossen.

Die WOBA baut neben den Häusern auch Straßen, Gehwege und Grünanlagen. Die Häuser des ersten Bauabschnitts befinden sich an der Emil-Büge-Straße und haben die Hausnummern 4 a bis 4 f.

Ein Vorbild in Sachen Naturschutz

WOBA ENGAGIERT SICH FÜR SCHUTZ VON FLEDERMÄUSEN, MAUERSEGLERN, SPATZEN & CO.

► Die Plattenbauten der ehemaligen DDR bieten nicht nur Menschen Lebensraum, sondern oft auch Fledermäusen, Sperlingen, Mauerseglern, Hausrotschwänzchen und Schwalben. Denn die Tiere finden in den großen Spalten zwischen den Platten und im Dachbereich gute Bedingungen zum Ruhen und Brüten. So hatten sich auch im Wohnblock in der Kremmener Straße 1 – 1 f tierische Mitbewohner angesiedelt, die allesamt unter Artenschutz stehen. Das Gutachten von Yvonne Schuldes, Sachverständige für Gebäudebrüter ergab: 14 Fledermäuse beziehungsweise Fledermausquartiere, 26 Niststätten von Mauerseglern und 22 von Spatzen.

„Das stellte uns bei der Sanierung vor zusätzliche Herausforderungen“, sagt die Leiterin Technik bei der WOBA, Marianne Kordecki. Es musste eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) beantragt werden, „weil es verboten ist, Niststätten standorttreuer Tiere der besonders und streng geschützten Arten zu zerstören“, erklärt Yvonne Schuldes. „Im Ausgleich hatten wir daher neue Quartiere zu schaffen“, fügt Ines Lucas, die zuständige Bauleiterin der WOBA hinzu.

Dieses Prozedere ist seit 2007 bei jeder Gebäudesanierung – auch bei Einfamilienhäusern – gesetzlich vorgeschrieben, wie die Sachverständige Schuldes betont. „Aber längst nicht jeder Bauherr setzt die Vorschriften so vorbildlich und engagiert um, wie die WOBA. Wer dagegen verstößt, muss mit einem Baustopp rechnen, und dieser wird garantiert nicht billig.“ Für sie ist der Wohnblock Kremmener Straße 1 – 1 f ein „Referenzobjekt in Sachen Umsetzung einer naturschutzgerechten Sanierung“.

So hat die WOBA bereits ein Jahr vor Beginn der Baumaßnahme die Sachverständige zu Rate gezogen. Damit gab es ausreichend Zeit, die in dem Block lebenden Tierarten während



Mauersegler

deren Brutzeit zu erfassen. Jede Fuge wurde im Winter von der Sachverständigen mit dem Endoskop untersucht und – soweit unbewohnt – im Anschluss mit Bauschaum versiegelt, um eine Neubesiedlung vor und während der Bauphase auszuschließen.

Parallel dazu besorgte die WOBA 52 Niststätten für Gebäudebrüter und zehn Quartierkästen für Fledermäuse, um diese später bei der Fassadenmodernisierung in die Dämmung einzuarbeiten. Drei im Winterschlaf befindlichen Fledermäusen wurde eine Sonderbehandlung zuteil. Ihre Winterquartiere wurden mit einer nach unten geöffneten Folie abgehängt, sodass sie diese nach dem Winterschlaf problemlos verlassen konnten. Zugleich war die Fuge auf diese Weise vor Neuzuzügen geschützt. Alle diese Maßnahmen schlugen im WOBA-Sanierungsbudget mit über 25.000 EUR zu Buche.

Eine weitere Vorsorge für die Tiere traf die WOBA, indem sie die Wärmedämmung nicht bis zum Dach hochzog, sondern die oberen zehn bis 20 Zentimeter frei ließ, sodass alte Brutplätze wieder angeflogen werden können. Sind die Tiere diesen Aufwand wert? „Ja“, sind sich die Frauen einig. Zum einen, weil diese Maßnahme vom Gesetzgeber vorgeschrieben ist. Wenn dagegen verstoßen wird, droht ein Baustopp, der deutlich teurer wird als die

Schutzmaßnahmen. Zum anderen, weil die Tiere in ihren Beständen arg gefährdet sind.

„Nach der Wende hat sich die Situation für die gebäudewohnenden Arten deutlich verschlechtert. Mauersegler und Sperlinge sind aus vielen Neubau-Siedlungen verschwunden, wobei sie oftmals die einzigen Vögel dort waren“, weiß Yvonne Schuldes. „Dabei beleben sie das Wohnumfeld.“ Als weiteres Argument führt sie an, dass die Vögel und Fledermäuse reine Insektenfresser sind, Mücken, Motten, fliegende Blattläuse, Fliegen & Co. vertilgen. „Fakt ist, dass in den vergangenen Jahren immer mehr Vögel und Fledermäuse durch undurchdachte Baumaßnahmen den Tod fanden beziehungsweise ihr Heim verloren. Wollen wir unsere Wohn- und Lebensqualität halten, wozu auch eine intakte Tierwelt gehört, müssen wir uns für die Tiere engagieren. Und genau das macht die WOBA.“



Fledermaus

► Angemerkt

Ein Mauersegler wiegt um die 45 Gramm. Sie verschmutzen die Fassade nicht. Das gilt auch für Fledermäuse. Diese kleinen Mitbewohner sind gerade einmal fünf Gramm schwer.



Fast wie neu sieht der Wohnblock nach der Sanierung aus. Es fehlen nur noch die Balkone.

Letzter Plattenbau in Altstadt saniert

BLOCK IN DER KREMMENER STRASSE 1 – 1 F ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

► Das Wohnhaus in der Kremmener Straße 1 – 1 f war der letzte bislang unsanierte Plattenbau der WOBA in der Altstadt. Nach mehrmonatiger Bauzeit sind die Arbeiten zum Ende dieses Jahres fast abgeschlossen. Die Bäder sind mit neuen Waschbecken, WCs, Duschen beziehungsweise Badewannen und neuen Leitungen ausgestattet. Außenwände, Dächer und Kellerdecken erhielten eine Dämmung. In den fünf Eingängen des fünfgeschossigen Teils wurden Fahrstühle eingebaut. So müssen die Mieter mit ihren Einkaufstüten anstelle von fünf Treppen, lediglich eine halbe Treppe hochlaufen. Im Kopfbau, der direkt an die Kremmener Straße grenzt, wurden Ein-Raum-Wohnungen zurückgebaut und größere Wohnungen geschaffen. Damit reduzierte sich die Anzahl der Wohnungen von 76 auf 65. Hier hält der neu eingebaute Aufzug sogar direkt auf der Wohnebene.

Es fehlen nur noch die neuen, größeren Balkone und die Außenanlagen. Die Balkone sollen bis zum 31. März 2020 fertig sein, die Außenanlagen im Zeitraum März bis September 2020 neu angelegt werden.

Insgesamt hat die WOBA hier 6,5 Millionen Euro investiert. Geld, das in Energieeinsparung und besseren Wohnkomfort gut angelegt ist.

Die Sanierung stellte große Herausforderungen an die Bauleitung, da die Wohnungen während der Bauzeit überwiegend bewohnt blieben. „Es war ein perfektes Timing nötig, um die Belastung der Mieter zu minimieren“, sagt Marianne Kordecki, Leiterin Technik bei der WOBA. So wurden beispielsweise die alten Fenster morgens demontiert und die neuen nachmittags eingesetzt. Von den hinteren Eingängen aus begann die Fassadensanierung, während in den vorderen die Stränge erneuert

wurden. „Die schlimmste Zeit für die Mieter dürfte die Badsanierung gewesen sein“, erzählt Ines Lucas als zuständige WOBA-Bauleiterin. „Für die drei Wochen haben wir im Hof einen Sanitärcontainer zur Verfügung gestellt.“ Das ist inzwischen längst Vergangenheit.



► Wussten Sie ...

...dass der Plattenbau noch zu DDR-Zeiten geplant und 1990 gebaut wurde? Aus diesem Grund kam er nicht in den Genuss der Altschulden-Regelung. Pro Quadratmeter lagen die Kreditkosten bei 2.200 D-Mark. Diese mussten von der WOBA getilgt werden.

Deine WOBA.



Die richtige **Einstellung** finden

NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN DURCH CHECK DER VERSORGUNGSANLAGEN

► Die WOBA lässt die Heiz- und Warmwassersysteme in ihren Häusern regelmäßig warten. Doch durch die Wartung allein lässt sich nicht sicherstellen, dass die aktuellen Leistungswerte stimmen. Daher werden die Systeme in längeren Abständen auch einem Tiefen-Check unterzogen. In diesem Jahr ist es wieder so weit: „Wir kontrollieren die technischen Anlagen der Wärmeversorgung“, sagt Bernd Jarczewski, Geschäftsführer der WOBA. „Das liegt uns nicht nur wegen unserer Mieter am Herzen, sondern auch wegen des Klimaschutzes. Denn wenn alle Anlagen optimal laufen, verbrauchen sie deutlich weniger Energie.“ Begonnen haben wir mit

den Blöcken in der Mathias-Thesen-Straße“, informiert der Geschäftsführer. Dort gab es Probleme mit der Warmwasserversorgung. Diese konnten inzwischen behoben werden.

„Diese Arbeit ist sehr aufwändig. Wir überprüfen nicht nur die Leistungswerte, ob Pumpen und Warmwasseraufbereitung richtig eingestellt sind. Sondern wir nehmen in den Häusern auch einen hydraulischen Abgleich vor“, berichtet Bernd Jarczewski. Dafür ist es notwendig, alle Heizkörper voll aufzudrehen. Nur so lassen sich exakte Berechnungen für die Einstellungen an den Heizungsventilen und Verteilerstationen

vornehmen. „Haben wir das geschafft, können sich die Mieter über 10 bis 15 Prozent geringere Heizkosten freuen“, stellt der Geschäftsführer in Aussicht.

Angenehmer Nebeneffekt des Generalchecks: Die Außentemperatur-Fühler werden so eingestellt, dass auch in den Übergangszeiten zur Heizperiode wohlige Wärme in die Wohnungen geliefert wird.

Das dürfte vor allem jene Mieter/innen freuen, deren Heizung in der Übergangszeit nicht die gewünschte Leistung lieferte.



Philip Kutz koordiniert und kontrolliert die Arbeiten.

► Schon **gewusst?**

Schwachstellen in Hausanschlussstationen sind zu kleine oder zu große Pumpen, unzureichende Rohrführungen und Fehleinstellungen in Zirkulationsanlagen.

Hydraulischer Abgleich

- spart Energie
- erhöht den Wohnkomfort durch gleichmäßig warme Räume und leise Heizkörper
- verringert den Kohlendioxid-Ausstoß
- schützt das Klima



DAS WOBA-TEAM
 WÜNSCHT ALLEN MIETERN UND PARTNERN
 EIN SCHÖNES WEIHNACHTSFEST UND EINEN
 GUTEN START IN DAS JAHR 2020.




WOBA Oranienburg Villacher Straße 2 · 16515 Oranienburg · Tel. 03301 5972-0

woba.de

► VORGESTELLT

Philip Kurtz

UNSER BAULEITER FÜR DIE SONNENHÄUSER

► Dass in den WOBA-Häusern die Gebäudetechnik funktioniert, dafür ist die Abteilung Technik zuständig. Seit 1. Juli dieses Jahres gehört zu dieser Abteilung auch der Bärenklauer Philip Kurtz. Der erfahrene Installateur- und Heizungsbaumeister wurde als Bauleiter für Heizung & Sanitär eingestellt. Seine Arbeitsaufgabe: Energiemanagement und Controlling in Sachen Gebäudetechnik.

Philip Kurtz hat den Beruf eines Installateurs und Heizungsbauers erlernt. Im Jahr 2002 legte er mit Erfolg die Meisterprüfung ab. Im Anschluss gründete er ein Sanitär- und Heizungsunternehmen. 15 Jahre lang führte er mit Erfolg die eigene Firma. In dieser Zeit stattete er hunderte Einfamilienhäuser in der Region Oberhavel und Berlin mit Heizungs- und Sanitärtechnik aus. Zudem übernahm er zahlreiche

Sanierungen in größeren Wohnobjekten. 2015 stieg er als Subunternehmer in ein Berliner Bauunternehmen ein und wurde Betriebsleiter für das Facilitymanagement. Das war seine letzte berufliche Station vor der Einstellung bei der WOBA: „Ich freue mich, hier zu arbeiten. Es sind die verschiedensten Aufgaben zu erfüllen. Da ist ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag garantiert“, sagt der 48-Jährige.

Julien Zillmann

UNSER BAULEITER FÜR DAS SONNENHAUS

► Julien Zillmann ist 26 Jahre jung. Doch in der Abteilung Technik der WOBA ist er der dienstälteste Mitarbeiter. Von 2013 bis 2016 hat der ehemalige Abiturient hier eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann absolviert. Danach wurde er als technischer Sachbearbeiter eingestellt. Zu seinen Aufgaben zählten bisher die Einholung von Angeboten, die Bauleitung und Abnahmen – zum Beispiel bei der Instandsetzung von Leerwohnungen, bei Umbauten von

Gewerberäumen in Wohnungen, bei der Sanierung von Fassaden, Balkonen und Dächern, bei der Neugestaltung von Außenanlagen. In diesem Jahr wurde ihm sein erstes Neubauprojekt zugeteilt: die Sonnenhäuser in der Gartenstraße 14. „Ich bin mit meinen Aufgaben gewachsen“, sagt der junge Mann stolz, der auch Arbeitsschutzbeauftragter der WOBA ist. Seinen Arbeitsplatz empfindet er als „extrem interessant“. Das große Vertrauen, das ihm sein

Arbeitgeber entgegenbringt, ist für ihn Antrieb, sich stets das nötige Wissen anzueignen. So hat er viele Weiterbildungsseminare besucht und berufsbegleitend seinen Abschluss als technischer Objektmanager gemacht. Momentan bildet er sich - neben seinen neuen beruflichen Herausforderungen – mit der Unterstützung seines Arbeitgebers noch zum Immobilienfachwirt weiter. „Ich arbeite sehr gern hier“, freut sich Julien Zillmann.



Das Team Technik der WOBA: Marianne Kordecki, Philip Kurtz, Ines Lucas und Julien Zillmann

► GESCHICHTE(N)

Schönheit ist ihr **Handwerk**

► Stephany Welte ist mit ihrem Friseursalon „Hair Seasons“ im Dezember 2014 in eines der beiden Ladenlokale eingezogen. Mit ihrem Geschäftsdomizil ist sie sehr zufrieden. „Das Ambiente ist toll, die Lage super. Ich liebe alte Gebäude und Dinge mit Tradition.“ Entdeckt hatte sie die leerstehenden Räume durch Zufall, als sie in der Bernauer Straße unterwegs war. „Ich sah das prachtvolle Haus, den großen Raum mit der Treppe. Sofort hatte ich eine Vorstellung, wie es hier aussehen könnte.“ Und diese Vorstellung wurde schnell Wirklichkeit. Sie sprach bei der WOBA vor, unterzeichnete den Mietvertrag und legte los. Die hintere Wand wurde mit Naturklinker, der Fußboden in Holzoptik gestaltet. Als Kontrastfarbe dient Weiß.

„Das passt zum eco-zertifizierten Konzept unseres Salons, das auf hohe Qualitätsstandards, Natur und Nachhaltigkeit setzt“, sagt Stephany Welte, die auch Mitglied in der City Gemeinschaft Oranienburg ist. Ein Teil des Geldes, das sie für die zertifizierten Haarprodukte bezahlt, kommt einem Förderprojekt zugute. „Damit finanzieren wir in jedem Jahr die Anpflanzung von 13 Bäumen in Nicaragua und Bolivien.“

Die Friseurmeisterin beschäftigt in ihrem Salon vier Angestellte, allesamt „kreative und motivierte Teamplayer“.

Die 40-Jährige ist seit 2011 selbständig und eröffnete ihren ersten Salon in der Alten Fleischerei. Vorher hatte sie 14 Jahre lang in einem Berliner Salon gelernt und gearbeitet. Nach Oranienburg zog sie um die Jahrtausendwende der Liebe wegen.



Stephany Welte freut sich über das schöne Ambiente ihres Friseursalons.

Inzwischen ist sie privat und geschäftlich längst in ihrer Wahlheimat angekommen.

„Ich treffe beim Bummeln durch die Stadt oft Kundschaft. Das finde ich angenehm. In Oranienburg lebt es sich nicht so anonym wie in Berlin.“



Architektonisches BERNAUER STRASSE 52

► Das Wohn- und Geschäftshaus der WOBA in der Bernauer Straße 52 ist ein architektonisches Kleinod. Mit seiner in der Stadt seltenen, expressionistischen Fassadengestaltung gibt das repräsentative Gebäude diesem Straßenabschnitt eine unverwechselbare Ansicht. Es hebt sich zudem deutlich von den umstehenden Bauten ab. Seit 2004 steht es unter Denkmalschutz.

Errichtet wird das Gebäude Ende des 19. Jahrhunderts. Der Bauantrag für das zweigeschossige, traufständige Wohnhaus ist datiert vom 17. März 1886. Das ist eine Zeit, in der Oranienburg sich im Zuge der Industrialisierung ausdehnt, wobei sich die Bernauer Straße zur wichtigsten Verbindung zwischen der Alt-, Mittel- und Neustadt und zum Hauptgeschäftszentrum entwickelt. Bauherr ist

► Die Läden - Ein Überblick

bis zum Zweiten Weltkrieg:

- Handel mit Schokolade und Kaffee
- Handel mit Lampen und Elektrogeräten

in der DDR:

- Handel mit Nähmaschinen und Fototechnik
- HO-Lebensmittel und Industriewaren
- Herrenausstatter

nach der DDR:

- Fotoladen
- Textilien
- Geschenkeshop „Klimbim“
- Oranienburger Lions Club
- Tourismusbüro des Tourismusvereins Oranienburg und Umland

heute:

- Friseur
- Wahlkreisbüro



Die Geschichte der Bernauer Straße 52 wurde von Jürgen Jancke, ehemals Stadtbauinspektor, ausführlich recherchiert und niedergeschrieben. Seine Aufzeichnungen dienen als Grundlage für diesen Artikel, wofür sich die WOBA herzlich bedankt.

ches **Kleinod**

der erfolgreiche Fabrikant Ludwig Dechert aus Neuruppin, der auf dem hinteren Teil des Grundstücks eine Eisengießerei sowie eine Maschinenbau- und Wagenfabrik betreibt. Er hinterlässt seinen Besitz den Söhnen, die das Unternehmen weiterführen. 1925 wird die Eisengießerei Vulkan als Eigentümer ins Grundbuch eingetragen, 1928 der Kaufmann Carl Grieben aus Berlin.

Dieser lässt das Haus durch den Oranienburger Bauunternehmer Richard Dassler aufwendig umbauen und aufstocken. An dem neuen Erscheinungsbild hat sich bis heute nichts geändert. Im Erdgeschoss entstehen rechts und links der Toreinfahrt Ladenflächen. Das hat eine Verkleinerung des Kellers zur Folge, der unter den Läden fortan nur noch als Kriechkeller zur Verlegung von Versorgungsleitun-

gen genutzt werden kann. Außerdem wird die Fassade neu gegliedert und mit expressionistischen Klinkern verblendet, was damals als hochmodern gilt.

Während sich das Gebäude in seiner Kubatur harmonisch in die Häuserzeile einfügt, hebt es sich mit seiner Fassade kontrastreich von dieser ab. Der helle Edelputz und die wertvollen keramischen Oldenburger Klinker stehen für eine anspruchsvolle Ästhetik.

Denkmalschützer gehen davon aus, dass der Bauherr Grieben mit der Umsetzung des Fassadenentwurfs von Richard Dassler „ortsbildprägende Absichten“ verfolgte, wie im Bescheid über die Eintragung des Denkmals nachzulesen ist.

Somit kann der Bau auch als anschauliches Zeugnis für die Umgestaltung eines Wohn-

und Geschäftshauses in den 1920er-Jahren gewertet werden.

Carl Grieben erlebt die Bauabnahme seines Repräsentationsobjektes nicht mehr. Nach seinem Tod erbt es seine Witwe Wilhelmine Grieben. 1935 wird es an Johann Hoffmann, einem vermögenden Oranienburger, übertragen. Er vererbt das Haus seiner Tochter Lisbeth. Ihre Söhne schlagen das Erbe nach ihrem Tod 1968 aus.

Somit wird das Grundstück Volkseigentum. Als Nachfolger des VEB Kommunale Wohnungsverwaltung wird schließlich die WOBA Eigentümerin.

Sie saniert es 2011. Dabei entstehen sechs Wohnungen mit Bad, zentraler Wärmeversorgung und Fernwärmeanschluss.

Verabschiedung WOBA-Aufsichtsrat

AUFGABEN VON AUFSICHTSRAT DER ORANIENBURG HOLDING GMBH ÜBERNOMMEN

► Der ehemalige WOBA-Aufsichtsrat ist nun offiziell verabschiedet. Das Foto zeigt Bernd Jarczewski, Geschäftsführer der WOBA (5. v. l.) im Kreise der ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Judith Brandt, Swen Hoffmann, Thomas Reisen, Elke Kästner, Christiane Baumgärtner und Elke Kurth (v. l.). Ihnen sowie den anderen ausgeschiedenen Mitgliedern Jennifer Collin, Harald Große, Lorenz Walter und Dieter Kohlöffel gilt ein großes Dankeschön. Weitergeführt wird die Arbeit fortan vom Aufsichtsrat der Oranienburg Holding GmbH. Diesem gehören Bürgermeister Alexander Laesicke weiterhin an sowie Ralph Bujok (Vorsitzender), Werner Mundt, Christian Howe, Burkhard Wilde, Stefan Westphal, Olaf Kästner, Tim Zimmermann, Joachim Radke, Susanne Zamecki, Antje Wendt, Mathias Telle und Petra Kaczmarek.



Verabschiedung WOBA-Aufsichtsrat

Selbständig leben bis ins hohe Alter

SENIOREN FINDEN IN DEN BEIDEN ALTERSGERECHTEN WOHNKOMPLEXEN DER WOBA KOMFORTABLE BEDINGUNGEN

► Für Senioren und Ruheständler hält die WOBA ein besonderes Wohnungsangebot bereit: komfortable Ein-Raum-Wohnungen mit einer Kaltmiete ab 185 Euro (Warmmiete ab 275 Euro). Das entspricht einem Mietzins ab 5,50 Euro pro Quadratmeter. 120 dieser Wohnungen befinden sich in der Robert-Koch-Straße 28/30, 180 in der Berliner Straße 43/45 – alle im sanierten Plattenbau. Ihre Größe liegt zwischen 33 und 34 Quadratmeter. Einige wenige Wohnungen verfügen über einen Raum mehr und sind zwischen 45 und 47 Quadratmeter groß. Alle Wohnungen sind mit einem Balkon ausgestattet.



Viel Grün gibt es im altersgerechten Wohnkomplex an der Robert-Koch-Straße.

Beide Komplexe wurden zu DDR-Zeiten gebaut und sind den Oranienburgern als AGW – altersgerechtes Wohnen – bekannt. Zur Jahrtausendwende wurden sie umfassend saniert und instandgesetzt. Sie sind von parkähnlichen Anlagen umgeben, die zum Spazieren und zum Aufenthalt im Freien einladen. Der Block in der Berliner Straße ist nur zehn Gehminuten vom Bahnhof entfernt und punktet mit Einkaufsmöglichkeiten, Arzt- und Physiotherapiepraxen in der Nähe. Das Haus in der Robert-Koch-Straße hingegen ist in schöner Natur gelegen und nur wenige hundert Meter von

der Havel entfernt. Fahrstühle und barrierefreie Haus-Zugänge gehören ebenso zu den Extras wie Gemeinschaftsräume und ein Hausmeister-Service vor Ort.

„Die Hausmeister wohnen ebenfalls in den Blöcken und offerieren möglichst täglich eine Sprechstunde. Sie kümmern sich nicht nur um Ordnung und Sicherheit, sondern organisieren außerdem Gemeinschaftsveranstaltungen wie Feste, Geburtstags- und Weihnachtsfeiern“, erzählt WOBA-Prokuristin Birgit Wehner. Wie

sie weiter berichtet, stehen den Bewohnern zudem Gästewohnungen zur Verfügung, die sie für Besucher preiswert mieten können. Um das Wohnen komfortabler zu gestalten, sind Räume an Friseur, Fußpflege und Pflegedienst vermietet. Außerdem bietet einmal pro Woche eine Bäckerei ihre Waren im Haus an.

Die Idee hinter dem Konzept des AGW: Ein Netz aus Betreuungsangeboten ermöglicht Mietern, dass sie bis ins hohe Alter selbständig wohnen können.

Gut betreut...

VOM HAUSMEISTEREHEPAAR FIELITZ

► Dass sich die Mieter im altersgerechten Wohnen in der Berliner Straße gut umsorgt fühlen, daran haben Ramona und André Fielitz großen Anteil. Im März 2008 sind sie hier als Hausmeister eingezogen. Seitdem fühlen sie sich Haus und Bewohnern tief verbunden, kennen alles aus dem Effeff.

Eine Stellenanzeige in der Zeitung veranlasste die beiden, sich bei der WOBA zu bewerben. „Es war ein Freitag, als ich die Anzeige in einer Zeitung beim Friseur gelesen habe. Am Sonntag haben wir die Bewerbungsunterlagen fertig gemacht“, erinnert sich André Fielitz. Wenige Tage später wurden sie zum Bewerbungsgespräch eingeladen, kurz danach erhielten sie die Stellenzusage.

„Es war wie im Traum“, erzählt Ramona Fielitz,

die als Verkäuferin im benachbarten Supermarkt gearbeitet hat. Sie ist inzwischen erwerbsunfähig. Doch sie geht weiter mit offenen Augen und Ohren durch „ihre“ Häuser, schaut nach dem Rechten und tauscht sich mit den Bewohnern aus. Wie könnte sie auch anders, die Frau, die von Mietern und Kollegen liebevoll die „Seele des Hauses“ genannt wird?

Bis zu ihrer Erkrankung kümmerte sich Ramona Fielitz um die Ordnung und Sauberkeit in Gästewohnungen, Geburtstagszimmer, Foyer und Klubräumen. Ehemann André war und ist für Gebäudetechnik und Außenanlagen zuständig, hält dort alles auf Vordermann. Größere Arbeiten vergibt er an Firmen, kleinere Reparaturen führt der gelernte Maler selbst aus. Es ist stets viel zu tun. Ist doch der Publikumsverkehr rege:

Es kommen Angehörige der Mieter, Pflegekräfte. „Das sind täglich 200 bis 300 Personen“, schätzt André Fielitz das Besucheraufkommen.

Zu den Aufgaben der AGW-Hausmeister gehört auch die Mieter-Sprechstunde, die täglich montags bis freitags angeboten wird. Außerdem sind sie für die Organisation von Mieterveranstaltungen verantwortlich. So ist es zur guten Tradition geworden, in den AGW Frauentag sowie Weihnachten zu feiern und sich drei Mal im Jahr zu Grillnachmittagen zu treffen. „Wir haben wirklich nichts falsch gemacht“, so das Fazit des Paares zu seiner Entscheidung, Hausmeister zu werden.

„ Ich fühle mich hier rundum wohl “

**MIETERIN
MARIANNE OBST
(86 JAHRE) ERZÄHLT**



Ramona und André Fielitz beim Plausch mit Mieterin Marianne Obst.

► Marianne Obst liegt mit ihren 86 Jahren voll im Altersdurchschnitt der Mieter im altersgerechten Wohnen in der Berliner Straße. Dass sie hier aber schon 21 Jahre lebt, damit sprengt sie den Durchschnitt. „Die Menschen sind meist schon hochbetagt, wenn sie kommen. Daher verbleiben den meisten nur noch wenige Jahre“, hat sie beobachtet.

Die ehemalige Bankangestellte aus Sachsenhausen ist mit ihrem Mann Paul eingezogen,

der mittlerweile verstorben ist. Vom ersten Tag an fühlte sie sich in ihrem neuen Zuhause wohl, „angekommen und angenommen“. Sie schätzt die Ruhe im Haus, die lauschigen Plätzchen im Park nebenan, die Nähe zum Stadtzentrum und das Kino, das sich gleich auf der anderen Straßenseite befindet. „Es ist ein sehr angenehmes Wohnen.“ Die Wohnung sei klein, aber fein und ohne großen Aufwand zu unterhalten. In der Nachbarschaft sei immer jemand anzutreffen, sei es auf ein Pläuschchen oder sei es, um Un-

terstützung zu bekommen.

„Wir pflegen lockere Kontakte. Manche tauschen Lesestoff aus, andere rätseln zusammen oder machen gemeinsam Gymnastik. Und wer Ruhe sucht, geht einfach in seine Wohnung und macht die Tür zu. Das ist doch wunderbar.“

Gern möchte Marianne Obst ihr positives Lebensgefühl mit anderen Senioren teilen. „Vor allem wer allein lebt, findet hier wieder Gemeinschaft und Anschluss an andere Menschen.“

► VORGESTELLT

Wilkommen bei der WOBA

WIR BEGRÜSSEN UNSERE NEUE GEWERBEMIETERIN: UTE KRAUL, ERGOTHERAPIE



Ute Kraul arbeitet gern mit Menschen. Mit ihren von der WOBA gemieteten Praxisräumen ist sie sehr zufrieden.

► Seit 1. Juli 2019 herrscht wieder Leben in der WOBA-Gewerbeinheit im zweiten Stock der Bernauer Straße 56 in Oranienburg: Dort hat die Lehnitzerin Ute Kraul eine Praxis für Ergotherapie, Entspannung und psychologische Beratung eröffnet. Im Vordergrund ihrer Arbeit steht Hilfestellung

bei mentalen Einschränkungen und motorischen Handicaps.

„Ich arbeite gern mit Menschen“, beschreibt sie ihr Credo. Dafür will sie sich ausreichend Zeit nehmen und den Klienten den nötigen Raum geben. Das ist ihr in ihren Festanstellungen als Arzthelferin und Ergotherapeutin zune-

hend nicht mehr gelungen. Daher hat sich die 52-Jährige mit dieser Praxis selbständig gemacht. Dafür bringt sie nicht nur viel Berufserfahrung als Ergotherapeutin in der Orthopädie, Neurologie und Psychiatrie mit, sondern auch umfangreiches Wissen aus zahlreichen Fortbildungen. Ob Waldbaden, systemisches Coaching, progressive Muskelentspannung, Neuro-Linguistisches Programmieren (NLP), metakognitives Training, Hypnotherapie oder Yoga – die Palette wächst von Jahr zu Jahr. Als nächstes dürfte diese um einen Heilpraktiker-Abschluss reicher werden.

Somit hat Ute Kraul vielfältige Instrumentarien an der Hand, um Menschen bei den verschiedensten Problemen zu helfen.

In die damals leer stehenden WOBA-Gewerberäume in dem denkmalgeschützten Haus habe sie sich auf den ersten Blick verliebt. „Sie sind groß, wunderschön und haben eine angenehme Atmosphäre“, schwärmt sie.

Für die Zukunft hofft sie, die Praxis ausbauen und eine Mitarbeiterin einstellen zu können.

(Deko)Freude im Advent

Feste wollen nicht nur gefeiert, sondern auch dekoriert werden. Das trifft insbesondere auf Weihnachten zu. Jedes Jahr überrascht es mit neuen Gestaltungstrends. Und selbst diejenigen, die Raumschmuck normalerweise nicht viel abgewinnen können, entfalten in der Adventszeit Freude am Schmücken. Damit die Freude nicht durch Unfälle oder Beschädigungen an der Mietsache getrübt wird, bittet die WOBA ihre Mieter in puncto Dekorationen Folgendes zu berücksichtigen:

- Wer seinen Balkon schmückt, sollte Kabel nicht durch die Fenster führen, denn das beschädigt die Gummiabdichtungen. Ebenso sind Bohrungen durch die Fensterrahmen nicht erlaubt. Es wird empfohlen, auf funk- oder solarbasierte Lichter-Modelle zurückzugreifen.
- Kränze und anderer Tür- oder Fensterschmuck sind nicht an Wohnungseingangs- oder Innentüren bzw. an Fensterrahmen anzunageln oder anzubohren, sondern mit Klebetechniken zu befestigen, die ohne Folgeschäden wieder abziehbar sind.
- Wer Deko-Artikel oder Leuchtmodule anbringt, sollte sich keinen gefährlichen Klettermanövern aussetzen.
- Weihnachtsbäume in Blumentöpfen sind nach den Festtagen bitte nicht in die Vorgärten oder Hinterhöfe auszupflanzen.
- Blinkende Lichter sind möglichst zu vermeiden, da dies Nachbarn beziehungsweise Mitmieter als störend empfinden können.
- Es ist unbedingt der Brandschutz einzuhalten: Kerzen dürfen nur unter Aufsicht brennen, insbesondere wenn Kinder im Haushalt leben.
- Bei Scheibenmalereien mit Window-Color oder Ähnlichem weisen wir darauf hin, dass sich diese durch Sonneneinstrahlung in die Scheiben „einbrennen“ können. Das hat zur Folge, dass sie sich dann nur noch äußerst schwer ablösen lassen.
- Im Hausflur sollte keine Dekoration aufgestellt werden, die die Fluchtwege versperrt. Generell ist die durch die Mieter vorgenommene Dekoration oftmals problematisch und daher eher nicht erwünscht.

Wohin im **Advent**?

UNSERE VERANSTALTUNGSTIPPS FÜR ORANIENBURG

- ▶ **Sonntag, 1. Dezember, 15:00 Uhr und 18:00 Uhr**
Weihnachtskonzerte mit Ronny Heinrich und der „Oranienburger Schloßmusik“
Bekannte Weihnachtslieder zum Mitsingen, amüsante Geschichten und Gedichte rund ums Fest bietet dieses traditionelle Konzert. Wie in jedem Jahr sind hochkarätige Solisten zu Gast.
Wo: Kirche St. Nicolai, Havelstraße 28

- ▶ **Freitag, 6. Dezember, 17:00 Uhr**
Weihnachtssingen mit dem Bürgermeister
Zur Tradition geworden ist das Weihnachtssingen, bei dem der Bürgermeister mit den Oranienburgerinnen und Oranienburgern Weihnachtslieder anstimmt und so ein Zeichen für Menschlichkeit, Toleranz und Nächstenliebe gesetzt wird.
Wo: Schlossplatz

- ▶ **Freitag, 6. Dezember, 18:00 Uhr**
„Oranienburger Gesichter“ – Abschluss der Autorenpatenschaft und Buchpremiere
Von Mai bis Dezember dieses Jahres trafen sich der Autor Johannes Groschupf, der Fotograf Mike Auerbach und Schüler*innen der Torhorst-Gesamtschule. Gemeinsam erkundeten sie reale Gesichter und Wörterwelten. Von den Exkursionen angeregt und von Profis betreut, schrieben die Jugendlichen in der Stadtbibliothek Texte und fotografierten Porträts, die nun in einem Buch versammelt sind.
Wo: Stadtbibliothek, Schloßplatz 2

- ▶ **Samstag, 7. Dezember, 19:30 Uhr**
Les Troizettes: „Ein Trio wider Willen – Die Weihnachtsedition“
Eine leidenschaftliche Geigerin, eine temperamentvolle Cellistin und eine arrogante Pianistin liefern sich humorvolle Wortgefechte über Musik. Die bieten sie natürlich auch virtuos dar: klassische Musikwerke in teils neuen, überraschenden Arrangements.
Wo: Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26 a

- ▶ **Sonntag, 8. Dezember, 15:00 Uhr**
Festliche Ballettgala
Die Ballettkompanie „Ballet Blanc“ zeigt Highlights der berühmtesten Ballette, darunter die klassischen Meisterwerke Tschaiwskys – „Der Nussknacker“, „Dornröschen“ und „Schwanensee“.
Wo: Orangerie im Schlosspark Oranienburg, Kanalstraße 26 a

- ▶ **Donnerstag, 12. Dezember, 15:30 Uhr**
Kamishibai: „Als Santa Claus mit dem Schlitten kam“
Es ist die Nacht vor Weihnachten. Am Kamin hängen die Strümpfe bereit, alles ist ruhig. Nur Mary ist zu aufgeregt zum Schlafen gehen ... und dann kommen sie: Die Rentiere, die den Schlitten ziehen mit Santa Claus. Für Kinder ab vier Jahren, um Anmeldung wird gebeten.
Wo: Stadtbibliothek, Schloßplatz 2

- ▶ **Freitag bis Sonntag, 13. - 15. Dezember, ab 12:00 Uhr**
Weihnachtsgans-Auguste-Markt
Vor der beeindruckenden Kulisse des Oranienburger Barockschlosses locken in stimmungsvoller Atmosphäre Kunst, Kultur, Handwerk und Handel. Im Märchenzelt wartet eine Märchenerzählerin auf die Kinder. Dort darf auch gebastelt werden. Die »Großen« können sich derweil wieder auf musikalische und kulinarische Leckerbissen sowie viele tolle Geschenkideen freuen.
Wo: Schlossplatz

- ▶ **Samstag, 14. Dezember, 18:00 Uhr**
Märchenhafte Weihnacht
Weihnachtskonzert mit dem Oranienburger Blasorchester und Solisten.
Wo: Kirche St. Nicolai, Havelstraße 28

- ▶ **Sonntag, 15. Dezember, 14:00 Uhr**
Sonntagswerkstatt im Advent: „Glanzstücke – von goldenen Schätzen und Kupferglöckchen“
In der Silberkammer glitzert und funkelt es. Auf den Wandteppichen kann man viele klingende Kupferglöckchen sehen. Wozu man die wohl braucht? Nach einem Rundgang durch das Schlossmuseum Oranienburg können Kinder ab 10 Jahren ihr eigenes Weihnachtsglöckchen anfertigen.
Wo: Schlossmuseum, Schloßplatz 1

Veranstaltungen in der TURM ErlebnisCity

- ▶ **Advents- und Feiertagsbrunch**
Sonntag, 1./8./15./22. Dezember sowie an den Weihnachtsfeiertagen, 25. und 26. Dezember, jeweils 09:00 – 14:30 Uhr
Weihnachtlicher Brunch im Restaurant balloon
• Preis pro Person: 19,90 €, Kinder (bis 12 Jahre): 13,00 €
Brunchbowling*
• Preis pro Person: 24,00 €, Kinder (bis 12 Jahre): 17,00 €
Brunchkegeln*
• Preis pro Person: 22,00 €, Kinder (bis 12 Jahre) 15,00 €
*mit anschließend 1 Stunde Bowling oder Kegeln (inkl. Leihschuhe) in der Sportsbar TimeOut
Um vorzeitige Reservierung wird gebeten.

- ▶ **Bowling Strike Night**
Freitag, 13. Dezember, 20:00 Uhr
Mit DJ und Moderation in der Sportsbar TimeOut.
Der Eintritt ist frei!

- ▶ **Langer Saunabend „Weihnachtszeit“**
Freitag, 20. Dezember, 20:00 Uhr
Einlass ab 19:30 Uhr
Preis pro Person: 27,00 EUR (zzgl. Gastronomie)

- ▶ **Silvester im TURM**
Dienstag, 31. Dezember, 19:00 – 02:00 Uhr
Einlass ab 18:00 Uhr
kalt-warmes Buffet, Mitternachtssekt und Pfannkuchen, großartiges Feuerwerk bei:
Saunanacht
Preis pro Erwachsener: 98,00 €, pro Jugendlicher*: 75,00 €
(*Kinder 3 - 15 Jahre und nur in Begleitung eines Erwachsenen)
Freuen Sie sich außerdem auf:
spezielle Aufgüsse und eine große Getränke-Auswahl (Bier, Wein, Sekt, alkoholfreie Getränke, Kaffee)

- ▶ **Bowlingparty**
Preis pro Erwachsener: 87,50 €, pro Jugendlicher*: 67,50 €
(*Kinder 3 - 15 Jahre und nur in Begleitung eines Erwachsenen)
Freuen Sie sich außerdem auf:
Partyunterhaltung mit DJ
2 Stunden Bowling** und Getränke (Bier, Wein, Sekt, alkoholfreie Getränke, Kaffee)
**Reservierung erforderlich! Die Platzanzahl ist limitiert.

Information: www.erlebniscity.de
Anmeldung unter Telefon 03301 57381111
oder kundencenter@erlebniscity.de



Mehr als
ein Erlebnis.



Karten und Informationen zu diesen Terminen:
Tourist-Information
Schloßplatz 2
Telefon 03301 600-8110
www.oranienburg-erleben.de



KreuzwortRätsel

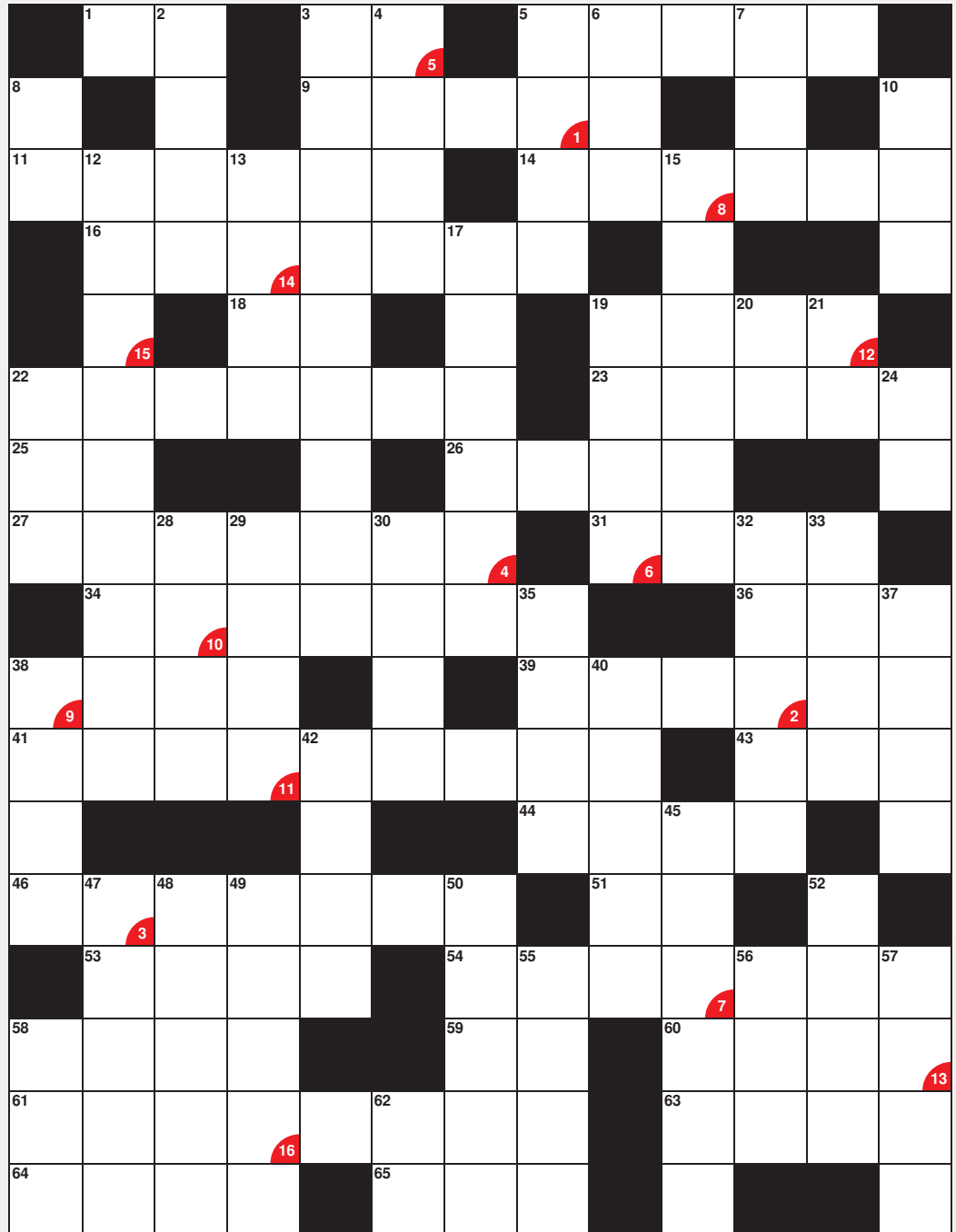
Wer das richtige Lösungswort herausfindet, hat die Chance, einen von fünf Gutscheinen im Wert von je 50 EUR für die Tourist-Information Oranienburg zu gewinnen. Die Gutscheine können Sie für das gesamte Angebot der Tourist-Info nutzen, so z. B. für den Erwerb von Veranstaltungstickets, Büchern, Kunstgewerbeartikeln oder von regionalen Spezialitäten. Senden Sie Ihr Lösungswort bis zum 30.12.2019 an die WOBA GmbH Oranienburg, z. Hd. Lisa Wagner, Villacher Straße 2, 16515 Oranienburg oder per E-Mail an info@woba.de. Es gelten die Teilnahmebedingungen*.

Waagrecht

1. Abk. für Audiovisuell
3. Kürzel für Aktiengesellschaft
5. grün-braune Farbe, z.B. für Uniformen
9. lernen, proben, trainieren
11. wörtliche Belegstellen, wörtliche Wiedergabe
14. oxidieren, Eisenoxid ansetzen
16. gelb blühende Pflanze mit reizbaren Blättern
18. darum, zwecks, weil
19. engl. Bez. für das Fußball-Tor
22. Nr. 1 unter den gefährlichsten Städten der USA
23. Bez. für die Umlaufbahn von Himmelskörpern
25. Abk. für Bayerischer Rundfunk
26. Fluss, der Hamburg mit Dresden verbindet
27. Inhaber eines Bankhauses
31. oberital. See am Südrand der Bergamasker Alpen
34. neuer Name der estnischen Stadt Reval
36. Abk. Bundesministerium des Innern
38. int. Studie über d. Leistungen von Schülern (Abk.)
39. Kultbilder der orthodoxen Kirche (Plur.)
41. stets populär gebliebener Schlager
43. begrenzt, dicht, gedrängt, knapp, schmal
44. ugs. für eine kurze Segelfahrt
46. der höchste Rang beim Militär
51. Abk. für Technische Hochschule
53. Holzbearbeitungswerkzeug, kleine Axt
54. Figur bei Shakespeare, der Mohr von Venedig
58. dicke, zähe Flüssigkeit; Sirup, Honigsaft
59. Initialen des Hoteliers Ritz
60. begehrter Europäischer Fußball-Cup (Abk.)
61. dt. Form des Namens Angelina
63. Karl, ehem. Chef des Musikantenstadl
64. Wasserwirbel, Untiefe, Strudel
65. Kürzel der größten Reisesmesse der Welt

Senkrecht

2. kindliche Koseform von Vater
3. gängiges Wort für Kraftwagen
4. ehem. Band um Robin und Barry Gibb: Bee ...
5. ugs. für das Wesentliche einer Sache
6. med. Fachgebiet - wenn es im Hals schmerzt (Abk.)
7. Satz zusammengehöriger Dinge
8. Abk. für die Gewichtseinheit Doppelzentner
10. musterlos, ungemustert, auch kurz für Universität
12. Sprachwissenschaftlich die Befehlsform
13. ostasiat. Strom, auch Heilong Jiang genannt
15. Bez. für schmale, lange Fenstervorhänge
17. seemännisch: auf ein Schiff klettern
19. asiat. Steppenwüste, fünft größte Wüste der Erde
20. ugs. für erschöpft, abgearbeitet
21. Top-Level-Domain Lichtenstein
22. Abk. für Deutscher Beamtenbund
24. ganz kurz: Television, Fernsehen
28. Geruchsorgan, damit kann man riechen
29. eindeutig, einleuchtend; auch durchsichtig
30. Nestgelege, auch bunte Osterüberraschung f. Kinder
32. gerade machen, planieren
33. Zeichen (des Schicksals), Vorbedeutung
35. Metallbolzen zur festen Verbindung 2er Werkstücke
37. Vorn. der verst. Schauspielerin Meysel
38. lautmalendes Wort für einen Knall, Schuss
40. Gustav, Volksschauspieler ('Sissi-Trilogie')
42. Mädchen - aber bitte auf Englisch
45. schmerz. Gliederreißen, die Volkskrankheit Nr. 1
47. flache Landschaft, Geländeform
48. Getränkebestand, Rückstand, Überbleibsel
49. Flüssigkeitsbehälter zum Schöpfen
50. Filmklassiker v. R. Vadim: 'Und ewig ... das Weib'
52. weibl. Vorname, Kurzform zu Efriede
55. mittelschnelle Gangart des Pferdes
56. Kurzvorn. von Schauspieler DiCaprio
57. Name des Athener Olympiastadions
58. erdbebengefährdete Stadt: ... Francisco
62. Nummerierungszeichen, röm. Ziffer für zwei



© Copyright Puzzle Company GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Lösungswort:



*Teilnahmebedingungen:

Die WOBA schließt jede Haftung für Veranstaltungen und Couponangebote aus. Dafür sind die Firmen und Veranstalter selbst verantwortlich und haftbar. An der Verlosung nehmen ausschließlich Zusendungen mit dem richtigen Lösungswort teil. Einsender müssen ihren vollständigen Namen und ihre vollständige Postadresse angeben. Persönliche Daten aus Gewinn-Aktionen werden von der WOBA nicht gespeichert

oder an Dritte weitergegeben. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. Die Teilnahme von Mitarbeitern der WOBA ist ausgeschlossen. Eine Bargeldumwandlung von Gewinnen ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, ihre Namen werden in der nächsten WOBA-Log-Ausgabe veröffentlicht.